

KOMPAKT

BAZL kommt Forderungen der Passagiere entgegen

BERN – Das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) zeigt Verständnis für die Forderung nach einer Offenlegung der «schwarzen Liste» der mit einem Landeverbot belegten Flugzeuge. Aus rechtlichen Gründen könnten aber nur Einzelanfragen von Passagieren und Reisebüros beantwortet werden. Konsumenten- und Datenschützer fordern eine komplette Offenlegung. Jedes Reisebüro und jeder Kunde habe das Recht zu erfahren, ob sich ein bestimmtes Flugzeug auf der «schwarzen Liste» befinde, sagte Verkehrsminister Moritz Leuenberger (Bild) am Montag der «Mittelland Zeitung» und «Le Temps». Wer ein berechtigtes Interesse an einer solchen Auskunft habe, erhalte auch eine Antwort. Die Anfrage muss schriftlich an das BAZL gerichtet werden. Die Auskunft enthalte im positiven Falle die Information, dass ein bestimmtes Flugzeug nicht auf der Liste der 21 Maschinen figuriere, die in der Schweiz mit einem Landeverbot belegt seien. Liefert das BAZL diese Bestätigung nicht, kann daraus geschlossen werden, dass Sicherheitsmängel bestehen. Das BAZL bestätigte dieses Verfahren am Montagabend in einem Communiqué und zeigte Verständnis für die Forderung nach einer kompletten Offenlegung.



Buchhalter soll 18 Millionen Euro verspielt haben

AMSTERDAM – Insgesamt 18 Millionen Euro (rund 27,7 Mio. Franken) soll nach Angaben der Polizei ein 35 Jahre alter Buchhalter in der niederländischen Stadt Aalsmeer aus der Kasse seines Arbeitgebers abgezweigt und verspielt haben.

Vor dem Untersuchungsrichter habe er gestanden, dass er sein Unternehmen um viel Geld geprellt habe, sagte ein Polizeisprecher in Amsterdam am Montag. Dabei sei der Buchhalter davon ausgegangen, dass es sich «lediglich» um zehn Millionen Euro gehandelt habe.

Das Verschwinden des Geldes, möglicherweise über Jahre hinweg, war aufgefallen, als der Chef des Unternehmens von einer Bank auf verdächtige Transaktionen grosser Summen hingewiesen wurde

Der Schweizer Aktienmarkt kann auf ein positives, aber äusserst schwieriges Jahr 2003 zurückblicken. Der breite Markt, gemessen am Swiss Performance Index (SPI) gewann 22.1 Prozent an Wert und bewegt sich damit wieder auf dem Kursniveau von Mitte Juli 2002.

Das Kursrallye der letzten Monate hat auch im Dezember angehalten und sich in den ersten beiden Wochen des neuen Jahres fortgesetzt. Noch ist die Berichtssaison der Schweizer Gesellschaften für das abgelaufene Jahr nicht richtig angelaufen. Nachrichten positiver, aber auch negativer Prägung gab es in den letzten Tagen aber trotzdem. Am 12. Januar gelangte Adecco mit der Hiobsbotschaft an die Öffentlichkeit, es hätte im US-Geschäft des Konzerns eine Reihe von Unre-

gelmissigkeiten gegeben. Diese Information, die für die Märkte keine eindeutigen Schlussfolgerungen zuliess und an Ereignisse wie kürzlich bei Parmalat oder auch Enron erinnern liess, führte zum bisher grössten Kurssturz eines SMI-Titels an einem einzigen Tag. Die Aktie verlor zum Schlusskurs (CHF 81.80) vom Freitag davor bis Börsenende am Montag über 35 % an Wert (CHF 53.00). Mittlerweile sind einige Details bekannt geworden und es zeigt sich immer mehr, dass im operativen Geschäft in den USA bezüglich Buchführung und Debitorenbewirtschaftung ein erhebliches Durcheinander geherrscht haben muss. Der CEO Nordamerika sowie der CFO des Konzerns mussten in der Folge denn auch den Hut nehmen.

Von anderen Unternehmen kamen aber vermehrt auch positive

Nachrichten. So konnte Richemont in den letzten drei Monaten von einer deutlich besseren Konsumentenstimmung in Asien sowie in den USA profitieren und in Lokalwährungen deutlich zulegen. Der rückläufige USD verhierte allerdings, dass dies auch in der in EUR gerechneten Erfolgsrechnung so deutlich sichtbar wird. SGS konnte für das abgelaufene Jahr eine leichte Umsatzzunahme vermelden, den Reingewinn dabei aber mehr als verdoppeln. Der Turnaround ist geschafft und das Unternehmen beginnt, sich mittels offensiver Aktionen wie Akquisitionen, auf dem Weltmarkt noch besser zu positionieren. Sika gelangte etwas überraschend vorzeitig mit Zahlen zur Umsatzentwicklung an die Öffentlichkeit. Mit einem Plus von 6.9 % in Schweizer Franken bzw. plus 10 % in Lokalwährungen wurden

die Erwartungen ebenfalls leicht übererfüllt. Detaillierte Zahlen zur Gewinnentwicklung folgen Anfang März.

Die Übernahme von Bank One durch J.P. Morgan Chase dürfte die Fantasien auch innerhalb der Finanzbranche Europas wieder ankurbeln. Die Entwicklung in den USA könnte den schon seit einiger Zeit kursierenden Ideen der CS Group zur Übernahme eines Retailnetzwerkes im nördlichen Nachbarland neue Nahrung liefern. Überhaupt scheint die Gerüchteküche wieder am Brodeln zu sein. Anscheinend wird General Electric Interesse an ABB nachgesagt und Novartis soll Interesse an der deutschen Schering haben.

Die alleinige inhaltliche Verantwortung für den Beitrag liegt beim Verfasser.

LAFV-GASTBEITRAG

Aktienmarkt Schweiz

Von Christian Zogg, LLB Investment Partners AG

US-Börsenaufsicht nimmt mit EBK Kontakt auf

Anfrage zu den Adecco-Bilanzierungsproblemen

BERN – Die amerikanische Börsenaufsicht SEC hat die (EBK) um Unterstützung bei der Untersuchung über Adecco angefragt.

«Die Securities and Exchange Commission (SEC) hat mit der Eid-

genössische Bankenkommission (EBK) Kontakt aufgenommen», sagte Tanja Kocher, Sprecherin der EBK am Montag. Damit bestätigte sie einen Bericht der «Sonntags-Zeitung». Es handle sich um eine erste Kontaktaufnahme, sagte die

Sprecherin. Die EBK habe sich in derselben Frage bereits an die britische Financial Services Authority (FSA) gewandt. Die Aktien der Adecco sind in der Schweiz kotiert. Die Aktie ist eine von 26 im Swiss

Market Index (SMI). Die Aktien werden an der Londoner Virt-X Börse gehandelt, weshalb die FSA einbezogen werden muss. Die Antwort der britischen Behörde wird noch diese Woche erwartet.



Die amerikanische Börsenaufsicht SEC hat die (EBK) um Unterstützung bei der Untersuchung über Adecco angefragt.

ANZEIGE

Unsere Autobahnen fertig stellen!

Das Autobahnnetz ist ohne weiteren Verzug fertig zu stellen, so die A5 Neuenburg – Biel, die A 8 in der Zentralschweiz, die A9 im Wallis und die A 16 im Jura. Der Gegenentwurf zur avanti-Initiative beauftragt Bundesrat und Parlament, die Gelder freizugeben, die für diese Arbeiten vorgesehen sind. Sonst sind die Autobahnen auch im Jahre 2015 noch nicht gebaut.

Schweizerisches Komitee «Ja zur Mobilität nach Mass – Gegenentwurf zur avanti-Initiative»
Postfach, 3001 Bern – www.mobilitaet-ja.ch

JA
ZUR MOBILITÄT
Abstimmung 8. Februar 2004

ANZEIGE

SEAT Leon. Grünes Licht für tiefgelegte Preise.

Das neue Jahr ist gut gestartet: Es gibt mehr Auto und Power fürs Geld. Also nichts wie los zum SEAT Vertreter und sich den Leon mit seinen vielen Benzin- und TDI-Varianten anschauen. Ein Blick unter die Haube zeigt, wie 105 bis 225 PS und bärenstarke Drehmomente aussehen. Ein Augenschein aussen und innen zeigt unkonventionelles Design und untadeligen Finish. Ein Röntgenblick würde eine Fülle modernster Sicherheitsmerkmale enthüllen. Und ein prüfender Vergleich der Konditionen macht endgültig klar, dass Sie mit einem neuen SEAT Leon jetzt zu Ihrem Geschäft des Jahres kommen.



seat.ch

SEAT
auto emoción